

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 33 (1946)
Heft: 12

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Jubiläumstagung der ehemaligen Zuger Seminaristen

1947 kann die katholische Lehranstalt St. Michael in Zug auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Bei dieser Gelegenheit werden die ehemaligen Studierenden des Freien Katholischen Lehrerseminars eine allgemeine Tagung abhalten. An einer anlässlich der Delegiertenversammlung des Katholischen Lehrervereins der Schweiz in Zug abgehaltenen Vorbesprechung wurde beschlossen, die vorerwähnte «Alt-Zuger»-Tagung anfangs Oktober 1947 durchzuführen. Sie wird zweitägig sein und vor allem der Pflege der Geselligkeit, dann aber auch der Besprechung aktueller Fragen (Wiedereröffnung des Zuger Seminars usw.) dienen. B.

Betrifft Schulwandkarten . . .

Lange Jahre waren Schulwandkarten nicht mehr erhältlich. Nun ist es dem bekannten schweizerischen Kartenverlag Kümmerly und Frey in Bern gelungen, von einem führenden amerikanischen Kartenverlag das Auslieferungsrecht vorzüglicher Schulwandkarten der Hemisphären und Kontinente zu erhalten. Politische und physikalische, kleine und grosse Ausgaben sind erhältlich. Die unaufdringliche englische Nomenklatur ist der deutschen Benennung ziemlich ähnlich. Aufgezogen werden die Karten in der Schweiz. Damit ist endlich einem unbefriedigenden Zustand ein Ende gesetzt.

Formicas Apfelbaum

Der Obstbaum ist neben dem Weinstock wohl die edelste Kulturpflanze unseres Landes. Auf ihm begeben

sich Wunder, vor allem das Werden der Frucht mit ihrem süßen Saft. In neuerer Zeit hat man auf Grund der Entdeckung des grossen Pasteur den Zuckergehalt der Früchte zu schätzen gelernt. Das führt fast von selbst dazu, dass man diese Köstlichkeit und Süßigkeit zu erhalten sucht. Die Schule hat einen grossen Anteil an diesen wertvollen Bemühungen. In ihren Dienst stellt sich auch ein Heft «Gesunde Jugend», das eben erschienen ist. Es bringt eine naturkundliche Erzählung von Hermann Stucki: «Formicas Apfelbaum» und will den Kindern anschaulich machen, wie der Zucker in der Frucht, vor allem im Apfel, entsteht. Das Heft ist mit vier Zeichnungen des Verfassers geschmückt; es kann zum billigen Preis von 5 Rp. beim Schweizerischen Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen in Bern (Kirchbühlweg 22) bezogen werden. Daselbst sind auch die übrigen noch vorrätigen Hefte aus «Gesunde Jugend» erhältlich. Sie bieten dem Unterrichtenden Stoff und methodische Winke, lassen sich aber auch in der Hand der Schüler verwenden. J.

Eine Mundartfibel

Ein Preisausschreiben, vom Schweizerischen Lehrerinnenverein und vom Schweizerischen Lehrerverein veranstaltet, hat zur Prämiierung eines Fibelentwurfes für den ersten Leseunterricht geführt, der von der Mundart ausgeht, und von da allmählich zur Schriftsprache überführt. Damit ist dem Wunsche Rechnung getragen, es möchte auch der erste Leseunterricht an die Kindersprache angeschlossen werden.

Bücher

Musikerreihe, Bd. 1 A. E. Cherbuliez. J. S. Bach. Verlag Otto Walter A.-G., Olten.

Die Verlagsanstalt Otto Walter in Olten war von jeher darauf bedacht, durch das treffliche Buch kulturell hochwertig zu wirken. Mit hochgespannten Erwartungen sieht der Musikfreund der vorgesehenen Buchreihe berühmter Musiker entgegen, dessen erster Band mit der Darstellung von Bachs Leben und Werk verheissungsvoll begonnen hat. Musikdirektor Paul Schaller, Basel, der Herausgeber dieser Reihe, hat der ganzen Bücherfolge ein geistvolles und gedanklich tiefes Einleitungswort geschrieben, worin er auch zum Ausdruck bringt, welchem Sinne diese biographische Reihe dienen will: «Sie gehört vor allem dem gebildeten Musikfreund und Musikbeflissenem, obgleich sie auch Anspruch erhebt, einer Bibliothek des schaffenden und nachschaffenden Fachmannes würdig zu sein... sie sieht von der rein formalen Werkanalyse

fast ganz ab... Formerkklärung und Aufführungsstil treten zurück.» Dass dieser Sinngebung nachgelebt wird, beweist der 1. Band. Prof. A. E. Cherbuliez hat das erstaunlich grosse Schrifttum über Bach und seine Werke durchgearbeitet und vermittelt aus dieser Schau heraus dem Leser ein gedrängtes Bild vom grossen Kontrapunktiker, von den Schauplätzen seines Wirkens und von den zeit- und milieuedingten Freiheiten und Schranken, die sein geistiges Schaffen förderten oder hemmten. Die ganze Darstellung ist in anregender, fliessender Sprache geschrieben. Die Hinweise auf die Werke Bachs vermögen musikalisch interessierte Kreise zum Studium eben dieser Werke anzueifern, was zwangsläufig zu einem vertieften Verständnis seiner musikalischen Gedankenfülle, zur Bewunderung dieser hochbarocken Synthese zwischen Harmonie und Polyphonie führen muss. So erfüllt das Werk von Cherbuliez auch in Lehrer- und Organistenkreisen eine

wichtige Mission, indem es uns die Wege zu einer «regulierten» Kirchenmusik weist, die auch für den katholischen Lehrer und Kirchenmusiker das Signum göttlichen Gnadenerweises trägt. D. B.

James Schwarzenbach: Jugoslawien. Bd. I der Historisch-politischen Reihe: Hinter dem Eisernen Vorhang. 1946. Verlag Otto Walter AG., Olten. 74 Seiten. Brosch. Fr. 1.80. — Gegen die russisch-kommunistische Gefahr hilft nur eine eingehende Berichterstattung, was eigentlich hinter dem Eisernen Vorhang vorgeht, also eine Demaskierung der kommunistischen sogenannten Demokratie. Und zwar nicht in Gegenschlagworten und allgemeinen Gegenbehauptungen, sondern in dokumentarischen Berichten von Tatsachen und wirklichen Absichten. Diesem Zwecke dient die neue Sammlung des Otto Walter Verlages. Das eben erschienene erste Bändchen über Jugoslawien skizziert das Werden des südslawischen Staates, seine Geschichte bis 1941, dann seine Besetzung und Wiederbefreiung, und berichtet dann von den Vorgängen um Tito, von seinem Kreis, seinen Zielen und seiner Politik. Der ruhig-überlegene Geschichts- und Gegenwarts-Tatsachenbericht ist ein ausgezeichnetes Mittel politischer Bildung und Information. Interessant ist das sich klar ergebende Resultat der Titopolitik in Jugoslawien: «Tito (oder Josef Bros) hat nicht nur kein Problem gelöst, sondern nur neue Probleme geschaffen, sowie Unsegen und Erschütterung über das Land gebracht.» Statt Demokratie herrscht dort reine kommunistische Diktatur und Kirchenverfolgung. Wenn alle Bändchen so aufschlussreich werden, dann wird die neue historisch-politische Buchreihe von grosser Bedeutung sein. Nn.

Baltensberger: Kleine Schulstubenwelt. Verlag Schraner, Zürich-Altstetten. (Fr. 2.—.)

Baltensberger, ein Dorflehrer an einer Gesamtschule im Zürichseegebiet, führt uns in sein Dörfchen, sein Schulhaus und in seine Schulstube. Ob er in seiner köstlichen Sprache von der Tinte oder von den Heuferien, vom Korrekturstift oder von den Zeugnissen erzähle, immer leuchtet ein Stück Lebensweisheit wie ein Sonnenstrahl heraus auf unsern Weg. Kurz: Ein liebliches Büchlein für eine besinnliche Mussestunde, ein bisschen Sonnenschein aus einem Lehreralltag. J. K.

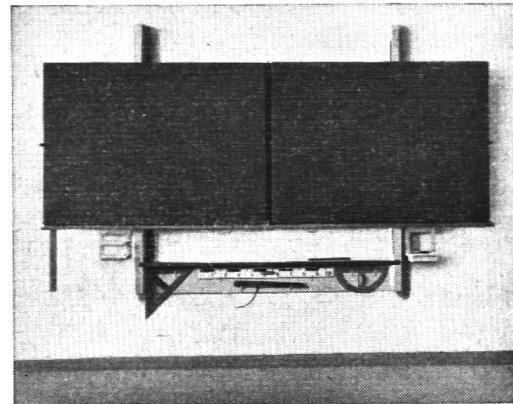
Dr. H. Güntert: Lehrer vom menschlichen Körper (Somatologie). Lehrheft für Mittelschulen. Im Selbstverlag des Verfassers Buchdruckerei Triner, Schwyz, 1945.

Das kürzlich erschienene Somatologieheft bezweckt, den künftigen Hochschulstudenten auf das Kopieren der Wandtafelzeichnungen an der Hochschule vorzubereiten. Dieser Zweck soll dadurch erreicht werden, dass der neue Leitfaden überhaupt auf jede Illustration verzichtet, das Zeichnen vollständig dem Lehrer überlässt und

den Schüler dadurch zwingen will, in seinem Heft in einer Mappe mit leeren Blättern im Anhang diese Zeichnungen sauber auszuführen. Diese Absicht des Autors ist sicher lobenswert und verbilligt außerdem den Druck des Buches. Meines Erachtens ist aber ein illustriertes Lehrbuch einem solchen ohne Zeichnungen vorzuziehen; denn es verhindert nicht, dass der Lehrer an der Wandtafel Zeichnungen ausführt, die der Schüler in Farben kopieren muss. Ein solches Buch wird auch in späteren Jahren noch eher von einem Akademiker konsultiert werden als ein selbst gezeichnetes, das je nach Talent sehr verschieden ausfallen wird.

Die Einteilung des Werkes in Zellen-, Gewebe- und Organlehre ist die übliche, dazu folgt ein Kapitel über die heutige Auffassung der Vererbung. Der Text ist sehr knapp gehalten mit einfachen und klaren Begriffsbestimmungen, sodass er sich vor allem zur Repetition des in der Schule behandelten und in Zeichnungen dargestellten Stoffes eignet und dabei dem Lehrer alle Freiheit lässt für Ergänzungen und Erweiterungen des behandelten Stoffes, z. B. für Erkrankung und Pflege der Organe!

Es ist sehr zu wünschen, dass dieser Leitfaden sich in der Praxis bewähren möge und dem viel Initiative entfaltenden Autor der wohlverdiente Erfolg nicht versagt sei! O. B.



Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß
die Spezialfabrik

Hunziker Söhne, Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.